

DIE HÄMOSTASE STEHT BEI UNS IM MITTELPUNKT

VORWORT

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

jetzt ist der Dezember mit seinen drei Kumpanen Advent, Weihnachten und Silvester schon voll in seinem Element.

Weihnachten steht vor der Tür – für viele die Zeit der Besinnlichkeit und der Nähe. Mit Kerzenlicht an gemütlichen, dunklen Abenden, Plätzchenduft, Herzklopfen beim Geschenke auspacken, stillen Lesestunden oder mit lebhaften Spielabenden im Kreise der Familie und lieben Freunde.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen und Sie mit unserer Dezemberausgabe des Stago Newsletters über die wesentlichen Themen der letzten Monate informieren. In dieser Ausgabe lassen wir Sie nicht nur hinter die Stago-Kulissen schauen, sondern möchten auch Ihnen die Möglichkeit geben über interessante Themen rund um die Hämostase zu berichten und somit einen Beitrag zur Wissensvermittlung zu leisten.

Dieses Jahr stand für uns unter dem Motto „Stago on the move“. Wir sind personell stark gewachsen, haben Prozesse verändert oder neu eingeführt und sind sicher, dass unsere ganzen Bemühungen sich positiv bemerkbar machen werden. Darüber hinaus haben wir Abteilungsbereiche wie Hotline und Service in ein neues Bürogebäude ausgegliedert, da der Platz am noch bestehenden Standort nicht mehr ausreichte. Im Laufe des nächsten Jahres sollen alle Bereiche der Stago Deutschland GmbH an den neuen Standort in Düsseldorf verlagert werden und somit wieder eine Einheit bilden.

Kundennähe ist das was für uns zählt! Ohne Sie, liebe Leserinnen und Leser, wären wir nicht da, wo wir heute sind und dafür möchten wir uns bei Ihnen bedanken. Danke für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die für uns ein Ansporn ist, immer noch besser zu werden.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein friedvolles Weihnachtsfest sowie einen schönen Jahreswechsel und einen guten Start in das neue Jahr.

Wir freuen uns auf Sie in 2017 und ein weiteres gemeinsames Jahr mit neuen Herausforderungen und Neuigkeiten.

Herzlichst Ihr

Michael Ruppert
Director Commercial Operations



INHALT

Kundenbericht

S. 2 – 3: Die Bestimmung von Faktor VIII und IX beim Einsatz der neuen Faktorenkonzentrate in der Hämophilie

Reagenzienneuigkeiten

S. 4: Neue Herausforderungen – neue Produkte

Geräteneuigkeiten

S. 5: STA R Max^{®2} – mehr Sicherheit, von der Präanalytik bis zur Ergebnisfreigabe

Stago live

S. 6 – 7: Stago Anwendertreffen STA R Max[®] und STA-R Evolution[®] Expert Series

Stago-Mitarbeiter stellen sich vor

S. 8 – 9: Christiane Soyk – Supply Chain Manager Tcoag

Stago Veranstaltungen

S. 10 – 11: Die Stago Academy und weitere Termine 2017
S. 11: Veranstaltungskalender 2017

KONTAKT

Stago Deutschland GmbH

Kaiserswerther Straße 183a
D-40474 Düsseldorf
Telefon: +49 211 913237-00
Telefax: +49 211 913237-11
info@de.stago.com
www.stago.de

Kundenbericht

von Dr. med. U. Scholz



Die Bestimmung von Faktor VIII und IX beim Einsatz der neuen Faktorenkonzentrate in der Hämophilie

Die Hämophilie stellt durch den Mangel an Gerinnungsfaktoren VIII (Hämophilie A) und IX (Hämophilie B) eine besondere Erkrankung der Hämostase dar. Mittels spezieller Faktorenkonzentrate kann ein Ausgleich der verminderten Faktoren VIII und IX und damit eine Therapie zur Verhinderung von schweren Blutungskomplikationen erfolgen. Die Kontrolle des Therapieerfolgs wird durch die entsprechende Messung des erreichten Faktorenspiegels durchgeführt. Für diese Testung stehen in den spezialisierten hämostaseologischen Einrichtungen verschiedene Labormethoden zur Verfügung: Einstufen-Test (Varianten der aPTT), Zweistufen-Teste, chromogene Methoden oder die immunologische Bestimmung des Faktor VIII:C:Ag. Insbesondere die one-stage-clotting-Assays (OSC) waren bisher der übliche Standard zur Überwachung nach Faktorenkonzentratgabe.

Seit dem Jahr 2015 sind neue Produkte zur Therapie der Hämophilie erhältlich. Damit konnten besonders im Bereich der Applikation des Faktor IX deutlich verlängerte Halbwertszeiten mit entsprechend auch klinisch nachweisbarer Wirksamkeit erreicht werden. Zur Kontrolle dieser neuen Präparate sind aber Besonderheiten bei der Bestimmung der Faktoren VIII und IX unter Substitutionstherapie zu beachten. Je nach verwendetem PTT-Reagenz und verwendetem Aktivator (Ellagsäure, Silicat, Kaolin, etc.) können zu hohe oder zu niedrige Faktorenspiegel im OSC sich darstellen. Dabei scheint die Bestimmung bei den halbwertszeitverlängerten Faktor IX-Produkten höhere

Neue Faktorenkonzentrate VIII: verschiedene Aktivatoren (koagulometrische Messung)

Activators	Fc Fusions molecule	PEGylation	PEGylation	PEGylation	Albumin fusion
VIII	rFVIIIc	BAY94-9027	N8-GP	BAX 855	
Ellagic acid	acceptable	acceptable	acceptable	acceptable	Not applicable
Silica-based	acceptable	underestimates	underestimates	acceptable	Not applicable
Kaolin-based	underestimates	N/A	N/A	acceptable	Not applicable

nach ECAT Foundation 2015



Neue Faktorenkonzentrate VIII: verschiedene Aktivatoren (koagulometrische Messung)

Activators	Fc Fusions molecule	PEGylation	PEGylation	PEGylation	Albumin fusion
VIII	rFVIIIc	BAY94-9027	N8-GP	BAX 855	
Ellagic acid	acceptable	acceptable	acceptable	acceptable	Not applicable
Silica-based	acceptable	underestimates	underestimates	acceptable	Not applicable
Kaolin-based	underestimates	N/A	N/A	acceptable	Not applicable

nach ECAT Foundation 2015





Neue Faktorenkonzentrate VIII: verschiedene Aktivatoren (koagulometrische Messung)

Activators	Fc Fusions molecule	PEGylation	PEGylation	PEGylation	Albumin fusion
VIII	rFVIIIc	BAY94-9027	N8-GP	BAX 855	
Ellagic acid	acceptable	acceptable	acceptable	acceptable	Not applicable
Silica-based	acceptable	underestimates	underestimates	acceptable	Not applicable
Kaolin-based	underestimates	N/A	N/A	acceptable	Not applicable

nach ECAT Foundation 2015



Neue Faktorenkonzentrate VIII: verschiedene Aktivatoren (koagulometrische Messung)

Activators	Fc Fusions molecule	PEGylation	PEGylation	PEGylation	Albumin fusion
VIII	rFVIIIc	BAY94-9027	N8-GP	BAX 855	
Ellagic acid	acceptable	acceptable	acceptable	acceptable	Not applicable
Silica-based	acceptable	underestimates	underestimates	acceptable	Not applicable
Kaolin-based	underestimates	N/A	N/A	acceptable	Not applicable

nach ECAT Foundation 2015



Unterschiede als bei der Faktor VIII-Bestimmung unter neuen Konzentraten aufzuweisen. Als mögliche Alternative der Bestimmung können die chromogenen Assays angesehen werden. Diese wurden aufgrund der sich darstellenden Messproblematik auch in den entsprechenden Zulassungsstudien verwendet. Dabei sind Abweichungen zwischen OSC und chromogener Bestimmung von bis zu 40% möglich!

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass im spezialisierten hämostaseologischen Labor bei der Überwachung von Patienten mit Hämophilie unter Substitutions-therapie mit neuen Faktorenkonzentraten eine Diagnostik nur unter Angabe des eingesetzten Präparates erfolgen kann. Nur durch die nachfolgende Bestimmung von Faktor VIII und IX mit entsprechend dem Präparat gewählten Testsystem ist eine sinnvolle Bestimmung möglich. Aufgrund der unmittelbaren Konsequenzen für die Dosierung des Gerinnungspräparates für den Patienten mit Vermeiden von Blutungskomplikationen und dem gleichzeitigen Einsatz bei hochpreisigen Produkten in der sinnvollen Menge liegt eine hohe Verantwortung im Bereich der speziellen Labordiagnostik.

Reagenzienneuigkeiten

von Elke Mischer



Neue Herausforderungen – Neue Produkte

Stago bietet in der Gerinnungsdiagnostik hochwertige Produkte und ein umfangreiches Reagenzportfolio. Um die ständig wachsenden Anforderungen durch neue Therapien und neue Medikamente beantworten zu können, entwickelt Stago kontinuierlich neue Reagenzien für die Diagnostik und Therapieüberwachung. Die anwenderfreundliche Verwendung der Produkte auf STA® Analysensystemen, die hochgradige Standardisierung und sichere Analytik stehen bei Stago im Vordergrund.

Neue „Teammitglieder“ stellen sich vor:

STA® Edoxaban Kalibratoren und Kontrollen

STA® Liquid Anti-Xa, ein seit Jahren von Anwendern bevorzugtes, gebrauchsfertiges Reagenz (Anti-Xa Aktivität von UFH & LMWH, Fondaparinux, Rivaroxaban, Apixaban) wird ab Januar 2017 auch für die Bestimmung der Konzentration von Edoxaban eingesetzt. Der Vorteil der kontinuierlichen Notfallverfügbarkeit hat für die Anwender einen hohen Stellenwert.

Die Turn-Around-Time beträgt ca. sechs Minuten.

STA® Edoxaban Kalibratoren und Kontrollen garantieren spezifische Analytik, weite Messbereiche und eine hervorragende Korrelation mit der Referenzmethode (LC-MS).

TriniCHROM™ Faktor VIII:c

TriniCHROM™ Faktor VIII:c stellt eine Synergie zu dem Tcoag-Produktportfolio dar und komplettiert das Reagenzangebot von Stago im Bereich der Hämophiliediagnostik.

Faktor VIII chromogener Assay ist ein für die Diagnostik und Therapieüberwachung der Hämophile A unerlässlicher Test.

Besonders bei Einsatz neuer Faktorenkonzentrate wird der Faktor VIII chromogene Assay empfohlen.

Sie möchten mehr erfahren?

Sprechen Sie uns gerne für weitere Informationen an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an elke.mischer@de.stago.com



Geräteneuigkeiten

von A. Katharina Boser



* (A. Woolley, J.-L. Gormard and S. Kitchen: „Effects of haemolysis, icterus and lipaemia on coagulation tests as performed on Stago STA Compact Max analyser“; International Journal of Laboratory Hematology, August 2016, Vol. 38, Issue 4, p. 375 – 388)

** Noch nicht ab Launch verfügbar.

STA R Max^{®2} – mehr Sicherheit, von der Präanalytik bis zur Ergebnisfreigabe

Laut einer aktuellen Studie* sind ca. 33 – 75% aller Laborfehler auf die Präanalytik zurückzuführen. Bis zu 19,5% der zurückgewiesenen Proben sind hämolytisch, 0,3% lipämisch und 0,3% ikterisch.



Mit dem neuen STA R Max^{®2} bietet Stago Ihnen erstmals ein System mit vollumfänglichen Präanalytikmodul, dem sogenannten EPC Modul (Expert Preanalytical Check). Neben einem Probenfüllstandscheck werden die Proben optisch bei fünf Wellenlängen auf Hämolyse, Ikterus und Lipämie überprüft – ohne Mehrverbrauch oder Durchsatzverluste.

Auch wenn unsere patentierte mechanische Messmethode, das viskositätsbasierte Detektionssystem VBDS, bei vielen koagulometrischen Tests (z.B. PT) keine klinisch relevante Beeinflussung durch Hämolyse, Ikterus und Lipämie aufweist, so kann es bei den optisch gemessenen chromogenen und immunoturbidimetrischen Testen doch zu Beeinträchtigungen kommen.

Insbesondere die Hämolyse ist hierbei zu beachten, da es sich dabei nicht nur um eine optische Interferenz handelt, sondern die Probe auch biologisch beeinflusst werden kann.

Entsprechend hat Stago das neue innovative EPC Modul entwickelt, um Ihnen eine optimale Präanalytik zu gewährleisten.



Das EPC ist vollständig in unser STA Coag Expert[®] integriert, so dass Sie einen direkten und unkomplizierten Überblick über den Status aller Proben haben.

Darüber hinaus bietet der STA R Max^{®2} Ihnen maximale Flexibilität beim Cap-Piercing: der neue Cap-Piercing-Fuß mit Multifunktionsadapter passt sich problemlos an unterschiedlich hohe Röhren an. Auch Röhren mit einem reduzierten Probenvolumen, wie bspw. die S-Monovette[®] 1.8ml von Sarstedt, lassen sich so im Cap-Piercing-Modus verwenden. Natürlich ist es auch weiterhin möglich, offene und geschlossene Röhren gleichzeitig zu verwenden und parallel aus ein und demselben Rack abzuarbeiten.

Zusätzlich besticht der STA R Max^{®2} mit seiner vereinfachten und reduzierten Wartung: der Wechsel der Teflon-Tips gehört der Vergangenheit an! Sowohl die Hamilton-Spritze als auch die Valcor-Pumpe wurden ersetzt. Und auch der Nadeltausch ist dank der neuen „Quick Change Needle“ ein Kinderspiel.

Die geplante neue Produktschublade** (optional) mit mehr Positionen für größere Reagenzgefäße bietet Hochdurchsatzkunden weitere Vorteile und Erleichterungen für den Arbeitsablauf.

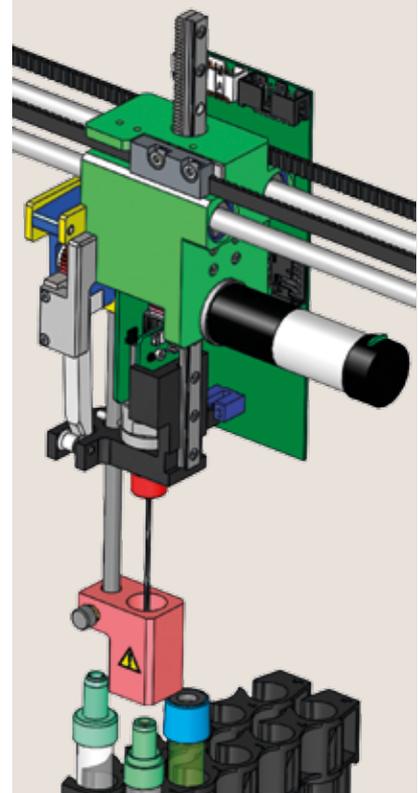
Zudem wird das System schneller und leiser.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
katharina.boser@de.stago.com



AUF EINEN BLICK

- HIL-Check
 - Ohne Durchsatzverlust
 - Ohne Mehrverbräuche
 - Fünf Wellenlängen
 - Übertragung der Warnmeldungen
- Neues Cap-Piercing
 - Unterschiedliche hohe Röhren
 - Röhren mit reduziertem Nennvolumen
- Neue „Quick Change Needle“
 - Noch schnellere und einfachere Nadelwechsel
- Reduzierte Wartung
 - Keine Teflon-Tips mehr
- Schneller und leiser



Stago live

von A. Katharina Boser



Stago Anwendertreffen STA R Max[®] und STA-R Evolution[®] Expert Series

Am 23. November fand unser erstes Stago Anwendertreffen für STA R Max[®] und STA-R Evolution[®] ES erfolgreich in unserer neuen Deutschlandzentrale in Düsseldorf statt. Nach einer Begrüßung durch Michael Ruppert, unserem Director of Commercial Operations, wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt, die im Wechsel die unterschiedlichen Workshops besuchten.

Unser eintägiges Programm setzte sich aus einem praktischen und einem theoretischen Teil zusammen. Der praktische Teil umfasste einen Hands-on-Workshop, in dem Luise Kordes, die wir Ihnen in unserer letzten Ausgabe bereits vorgestellt haben, den Teilnehmern nützliche Tipps und Tricks für die tägliche Routine und das Troubleshooting gab. Diese konnten die Teilnehmer in Kleinstgruppen direkt am Gerät ausprobieren.

Im theoretischen Teil stellten die Produktmanagerinnen Elke Mischer und Katharina Boser Neuigkeiten im Bereich des Reagenz- und Geräte-

portfolios vor und gaben einen Ausblick auf das, was die Teilnehmer im nächsten Jahr an Neuerungen erwartet. Des Weiteren erklärten sie einige Hintergründe und Besonderheiten zu den Produkten, bspw. wieso bestimmte Blocking Agents verwendet werden, um unsere Reagenzien gegen Interferenzen abzusichern.

Anschließend stellte unser Teamleiter Applikation, Dr. Olaf Gimple, die Besonderheiten unserer Workstation STA Coag Expert[®] vor, die mit einem TAT (Turnaround-Time)-Monitoring, Wartungsmonitoring, Methodenvergleichstools und vollständiger Rückverfolgbarkeit über mehr als fünf Jahre überzeugt.

Zwischen den einzelnen Workshops gab es natürlich auch ausreichend Möglichkeiten, sich untereinander in den Pausen und beim Essen auszutauschen, unseren neuen Standort zu besichtigen und die Mitarbeiter unserer Hotline bei einer Führung kennenzulernen.

Für diese Veranstaltung haben wir uns bewusst für einen kleinen, überschaubaren Teilnehmerkreis entschieden, um den Teilnehmern einerseits eine intensive Betreuung bieten zu können und ausgiebig auf individuelle Fragen im theoretischen und praktischen Teil eingehen zu können. Darüber hinaus war uns der fachliche Austausch der Teilnehmer untereinander sehr wichtig.

Aufgrund des positiven Feedbacks haben wir beschlossen, diese Veranstaltungsreihe fortzuführen und wenn möglich auf zwei Tage auszudehnen.

Sollten Sie Interesse an dieser oder weiteren Veranstaltungen haben, wenden Sie sich bitte an stefan.starost@de.stago.com



Director of Commercial Operations Michael Ruppert begrüßt die Teilnehmer des Anwendertreffens.



Im theoretischen Teil stellte die Produktmanagerin Elke Mischer Neuigkeiten im Bereich des Reagenzportfolios vor.



Luise Kordes von der Stago-Hotline beim Hands-on-Workshop.



In den Pausen gab es für die Teilnehmer beim Essen umfangreiche Möglichkeiten, sich untereinander auszutauschen und anschließend unseren neuen Standort zu besichtigen.



Dr. Olaf Gimple, unser Teamleiter Applikation, stellt die Besonderheiten unserer Workstation STA Coag Expert® vor.



Unser Hotline Teamleiter Dr. Markus Bach stellte seine Abteilung vor.

Unsere Produktmanagerin Katharina Boser stellte die Neuigkeiten im Bereich des Geräteportfolios vor und gab einen Ausblick auf das kommende Jahr.



Stago-Mitarbeiter stellen sich vor

Das Interview führte A. Katharina Boser

Christiane Soyk –

Supply Chain Manager Tcoag Lemgo



In der heutigen Ausgabe möchten wir Ihnen Christiane Soyk vorstellen. Sie ist Supply Chain Manager bei der Stago-Tochtergesellschaft Tcoag in Lemgo. In Lemgo werden nicht nur Laborgeräte und Verbrauchsmaterialien hergestellt, der Standort ist auch ein Logistikzentrum.

Tcoag Lemgo und Stago Düsseldorf arbeiten eng zusammen und so ergab es sich, dass das wir kürzlich die spannende Gelegenheit hatten, den Standort Lemgo zu besichtigen.

A. Katharina Boser (AKB): Die Tcoag ist erst seit 2010 ein Teil der Stago-Familie. Wie lange sind Sie bereits im Unternehmen und wie sind Sie zu Tcoag gekommen?

Christiane Soyk (CS): Ich bin bereits seit 21 Jahren dabei, angefangen habe ich 1995 als Customer Service Manager bei der Heinrich Amelung GmbH. Dort war ich für die Betreuung der Distributoren zuständig – mit einigen arbeiten wir heute noch zusammen. Interessant fand ich damals wie heute

die Kombination aus Betriebswirtschaft und Medizin. Ich habe Betriebswirtschaftslehre studiert, hatte jedoch auch lange über ein Medizinstudium nachgedacht. Bei Tcoag habe ich die Möglichkeit, in beiden Bereichen zu arbeiten, was ich sehr spannend finde.

AKB: Da haben Sie einiges an Unternehmensgeschichte erlebt! Wie hat sich Ihre Tätigkeit über die Zeit entwickelt?

CS: Es ist viel passiert in der Zeit: die Heinrich Amelung GmbH wurde 2000 von Sigma Diagnostics aufgekauft und 2002 an Trinity Biotech weiterverkauft. 2010 wurde Trinity Biotech von Stago übernommen und Tcoag war geboren. Mein Verantwortungsbereich hat sich durch die drei Verkäufe des Unternehmens stetig erweitert und es kamen immer neue spannende Aufgaben dazu. Als Supply Chain Manager bin ich beispielsweise nicht nur für die Logistik, sondern auch für die Produktionsplanung und das Qualitätsmanagement vor Ort verantwortlich.

AKB: Diese Veränderungen haben sich auch am Gebäude gezeigt. Bei der Führung durch das Unternehmen haben wir gesehen, wie viel hier kontinuierlich erweitert wurde.

CS: Das ist richtig. Der Standort wurde ausgebaut und auch in Zukunft möchten wir weiter am Ausbau arbeiten, indem wir beispielsweise Produkte aus den Bereichen Hämatologie und Point-of-Care (POC) mit in unser Produktionsportfolio aufnehmen. Bei Stago tut sich derzeit einiges auf diesem Gebiet und wir sind hier bereits in Gesprächen.

AKB: Der neue ST Genesis¹, ein Gerät für die Diagnostik der Thrombinogenenergie, wird bereits hier gefertigt wie ich gesehen habe.

CS: Derzeit sind wir in der „finalen Übergabe an die Produktion“, das ist gewissermaßen die Industrialisierung, der Schritt von der Entwicklungsphase in die Serienfertigung. Das ist ein sehr

großer Schritt bei jedem Gerät, eine Klippe, die es zu überwinden gilt. Es wird geprüft, welche Lücken noch bestehen: sind alle Fertigungszeichnungen lesbar, die QC-Tests praktikabel etc. Es sieht aber sehr gut aus. Für uns ist das spannend, die Mitarbeiter haben sehr viel Freude daran, etwas ganz Neues machen zu können, mit neuen Fragen für deren Beantwortung man auf anderen Wegen denken muss.

AKB: Wie viele Mitarbeiter sind am Standort Lemgo tätig?

CS: 85 Mitarbeiter insgesamt, davon 52 in der Produktion, neun in Forschung und Entwicklung und 24 im Bereich Supply Chain.

AKB: Bei unserer Führung durch die Produktion fand ich die Spritzgussfertigung besonders interessant.

CS: Die Spritzgussfertigung am Standort Lemgo ist ein großer und wichtiger Bereich, der immer weiter wächst. Diese Fertigungskompetenz ist erst durch Tcoag in die Stago-Gruppe gekommen und wird als „Center of Excellence“ bezeichnet. Stago setzt hier ganz klar auf Internalisierung, also auf eine eigenständige, interne Abbildung dieser Prozesse.

Wir fertigen hier nicht nur alle Tcoag-Verbrauchsmaterialien aus Plastik, sondern auch immer mehr Stago-Produkte, z.B. Caps für die Reagenzien, Spulen für die Küvettenräder sowie diverses Zubehör: Racks, Einsätze, Reducer etc.

Unsere Maschinen sind gut ausgelastet und laufen von Montag bis Freitag im dreischichtigen Betrieb, also 24 Stunden.

AKB: Wir haben am Standort einige große Werkzeuge gesehen. Werden diese auch vor Ort gefertigt?

CS: Früher wurden die Werkzeuge teils vor Ort gefertigt. Heute ist es jedoch so, dass wir diese bei Spezialisten einkaufen. Für die Fertigung ist sehr viel Expertise notwendig, die Werkzeuge

¹ Launch 2017 – weitere Informationen erhalten Sie in unserem nächsten Newsletter oder auf Anfrage an das zuständige Produktmanagement: katrin.hensel@de.stago.com

² Analyzer aus dem Tcoag-Produktportfolio

³ Produktionsprozesssteuerungsmethode zur Reduktion lokaler Bestände von Vorprodukten in und nahe der Produktion, damit die Wertschöpfungskette kostenoptimal gesteuert werden kann. Auch als Zuruf-Prinzip bekannt.



sind schließlich Tag und Nacht im Einsatz und somit einer großen Belastung ausgesetzt. Solche Werkzeuge kosten bis zu 250.000 EUR. Die Wartung der vorhandenen Werkzeuge machen wir jedoch selbst.

AKB: Bei „Werkzeug“ denken viele an einen Hammer oder Schraubenschlüssel – wir sprechen hier jedoch mehr von Teilen einer Maschine.

CS: Bei unseren Werkzeugen handelt es sich gewissermaßen um Backformen für flüssiges Plastik. Diese sind speziell konstruiert, damit sie zur richtigen Zeit warm und auch rechtzeitig wieder kalt werden. Das ist wie bei einem Kuchen, der muss im richtigen Moment aus der Form. Nimmt man ihn zu früh raus, zerfällt er. Löst man ihn zu grob aus der Form, geht er ebenfalls kaputt. Bei den Werkzeugen gibt es eine komplexe Hintergrundtechnik: Wasser- und Luftkühlung sorgen dafür, dass die gefertigten Teile abkühlen und aushärten, damit sie fest genug sind für die Entnahme. Besonders empfindliche Teile werden mit einem Entnahmesystem (Roboter) entnommen. Unsere Mitarbeiter entwickeln und realisieren diese Entnahmesysteme gemeinsam mit einem Dienstleister.

AKB: Das klingt faszinierend. Kommen wir auf die Logistik – wie groß ist das Lager eigentlich und wie viel wird versendet?

CS: Wir lagern sowohl alle Stago-Routinereagenzien, Researchprodukte, Verbrauchsmaterialien und Ersatzteile, als auch die komplette Tcoag-Produktpalette in unserem Hochregallager. Ziel ist, dass Lemgo Deutschland, Österreich, die Niederlande und die Distributoren komplett beliefert. Das bedeutet etwa 120 bis 200 Aufträge pro Tag. Monatlich kommen wir auf ca. 25.000 Kits. Ein Kit ist eine Verpackungseinheit, das kann alles sein: von einer Packung STA[®] Liatest DDI Plus bis zu einem Karton STA[®] Cleaner oder einem DT100² Analyzer. Lagerkapazitäten haben wir für etwa

150.000 Kits und unsere Lagerumschlagshäufigkeit liegt bei ca. drei Monaten, was sehr hoch ist. Wir haben das Lager letztes Jahr übrigens erst erweitert und im Oktober 2015 eine neue Lagerhalle für ca. 85.000 Kits in Betrieb genommen.

Zudem haben wir seit etwa 2002 einen Kühl-Paternoster. Das Kommissionieren ist für die Mitarbeiter so angenehmer als jedes Mal ins Kühlhaus zu müssen. Der Paternoster wird wie ein Kanban-Regal³ benutzt, das aus dem großen Kühlhaus befüllt wird.

AKB: Kanban ist ein schönes Stichwort. Ich habe gesehen, dass auch die Montagearbeitsplätze in der Fertigung sehr „Lean“⁴ sind.

CS: Ja, wir haben eine „Lean Factory“, also vorgeschriebene Orte und Prozesse für den Weg der Ware. Jedes Gerät geht dabei immer den gleichen Weg. Zudem arbeiten wir ständig an Verbesserungen und führen „Morning Markets“⁵ durch. Dabei werden mit allen beteiligten Bereichen Vorkommnisse besprochen und gemeinsam Lösungen gesucht. Diese kurzen Tagesbesprechungen halten wir täglich in jeder Abteilung: was liegt an, was ist passiert, wie können wir das lösen etc. Seitdem wir das eingeführt haben, sind die Mitarbeiter besser informiert und Themen werden immer direkt zur Sprache gebracht, was das Gruppengefühl stärkt. Hier sprechen wir auch über Reklamationen und wie diese in Zukunft vermieden werden können.

Darüber hinaus haben wir 5S⁶-Teams, die auf die Einhaltung der entsprechenden Regeln achten und wir monitoren viel, um Erfolge zu messen. Im Logistikbereich haben wir zum Beispiel die Service Rate, die uns zeigt, wie viel Prozent der Bestellungen wir am gleichen Tag versenden.

AKB: Ich sehe, es ist alles sehr gut strukturiert und organisiert und unsere Leser bekommen zudem einen kleinen Exkurs in das Lean Management, was

auch im Labor immer mehr zum Thema wird.

Kommen wir zum Privaten – wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

CS: Ich mache sehr gerne Sport: Fitness, Walking, Schwimmen. Ich versuche zwei Mal pro Woche 1.000m vor der Arbeit zu schwimmen, spätestens um 06:15 Uhr geht es los, dann ist man ungestört. Dabei kann man seine Gedanken wunderbar sortieren und den Tag planen.

AKB: Ja, beim Schwimmen kann man toll Abschalten, kein Handy, keine Geräusche, keine Störungen.

CS: Absolut, es ist fast wie Meditation, nur Bahnen zählen, sonst nichts. Zudem bin ich danach körperlich ausgelastet und habe richtig Lust auf Arbeit. Ein hervorragender Start in den Tag!

Außerdem verreise ich gerne, wobei es nicht der ganz große Weltenbummel sein muss. Ich liebe Sylt und die Nordsee und finde Europa sehr schön, es gibt immer etwas zu entdecken. Wir machen jedes Jahr einen Seeurlaub und als Gegenpol einen Wander- oder Fahrradurlaub. Gerne reise ich auch in Gegenden, wo es gutes Essen gibt.

AKB: Gutes Essen klingt toll – haben Sie einen Genießer-Reisetipp für unsere Leser?

CS: Südtirol! Bozen ist eine wirklich italienische Stadt, 5 km außerhalb ist man im richtigen Tirol, das ist eine schöne Kombination aus Italien und Tirol. Man findet immer wieder neue Ecken und schöne Wandertouren. Sobald man oben auf dem Berg ist, ist alles weit weg und man kann richtig schön abschalten. Wobei ich mich aber auch immer wieder auf Zuhause freue.

AKB: Vielen Dank für das Interview – den Tipp mit Bozen kann ich nur bestätigen. Wunderschön!

4 „Schlanke Produktion“ – systematisierte Produktionsorganisation zur Beseitigung von „Waste“ durch die Minimierung interner und externer Schwankungen.

5 Kurzes regelmäßiges Meeting, Ziel: anfallende Punkte direkt besprechen, solange sie noch „frisch“ sind – wie die Produkte auf dem morgendlichen Markt.

6 Methode um Arbeitsplätze sicher, sauber und übersichtlich zu gestalten und Arbeitsprozesse zu verbessern.

Stago Veranstaltungen

von Stefan Starost

Die Stago Academy



Seit nunmehr vier Jahren führt Stago regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen im Bereich der Hämostaseologie durch. Die Stago Academy hat sich zu einem festen Event in diesem Bereich entwickelt, was sich u.a. an steigenden Teilnehmerzahlen und überregional zunehmendem Interesse zeigt.

In 2016 haben wir insgesamt drei Veranstaltungen der Fortbildungsreihe durchgeführt. Den Anfang machte Berlin unter Vorsitz von Herrn Prof. Dirk Peetz im April. Im Juni folgte Hamburg, unter dem Vorsitz von Frau Prof. Ulrike Nowak-Göttl. München hieß die dritte und letzte Station im November, unter dem Vorsitz von Herrn Prof. Michael Spannagl. Insgesamt durften wir auf den drei Veranstaltungen über 250 Teilnehmer begrüßen, was für die Akzeptanz des Konzeptes spricht und uns anspornt, diesen Weg weiter zu gehen.

Neben den bekannten, hochkarätigen Vorträgen zu aktuellen Themen in der Hämostaseologie, haben wir in 2016 auch erstmals Vorträge in unser Fortbildungskonzept aufgenommen, die die Labordiagnostik im Allgemeinen im Fokus hatten. So konnten wir mit den Vortragstiteln: „Die Zukunft der Labordiagnostik – Verkommen wir im Trend der Ökonomisierung?“ bzw. „Nutzen und Sinnstiftung der Labormedizin für die Patientenversorgung – brauchen wir das Labor von heute noch?“ auch andere Aspekte aus dem Laboralltag integrieren und beleuchten.

In 2017 wollen wir dieses Konzept fortsetzen. Wir haben uns im neuen Jahr für insgesamt vier Veranstaltungen entschieden. Erstmals haben wir neben den bekannten Veranstaltungsorten Berlin und München auch Erfurt und Hannover für die Stago Academy ausgewählt. Die Termine der einzelnen Veranstaltungen finden Sie in der nebenstehenden Tabelle. Wir konnten wieder hochkarätige Referenten gewinnen und freuen uns schon jetzt über interessante Vorträge und die gemeinsame Fachdiskussion mit Ihnen.

Bei Interesse oder für mehr Informationen sprechen Sie uns gerne an oder schreiben Sie eine E-Mail an stefan.starost@de.stago.com. Die Vorträge der vorangegangenen Veranstaltungen erhalten Sie bei Interesse ebenfalls unter dieser E-Mail Adresse.

Neben den eigenen Fortbildungsformaten werden wir selbstverständlich auch wieder auf allen wichtigen Veranstaltungen und Kongressen im Bereich der Gerinnungsdiagnostik vertreten sein. Im Stago-Kalender haben wir für Sie die Termine und Orte dieser Veranstaltungen zusammengestellt.





Stago KALENDER

2017



Termine Stago Academy 2017

- 09.03.2017 12. Stago Academy Erfurt
- 06.04.2017 13. Stago Academy Hannover
- 27.04.2017 14. Stago Academy Berlin
- 18.05.2017 15. Stago Academy München

15.02. – 17.02.2017
GTH 2017
Basel

03.04. – 04.03.2017
HICC
Berlin

03.04. – 04.03.2017
IGLD
Düsseldorf

09.03.2017
12. Stago Academy
Erfurt

06.04.2017
13. Stago Academy
Hannover

27.04.2017
14. Stago Academy
Berlin

18.05.2017
15. Stago Academy
München

08.07. – 13.07.2017
ISTH
Berlin

01.09. – 02.09.2017
8. Frankfurter
Gerinnungssymposium
Frankfurt

11.10. – 14.10.2017
14. Jahrestagung DGKL
Oldenburg





Die Hämostase steht bei uns im Mittelpunkt

Stago Deutschland GmbH
Kaiserswerther Straße 183a
D-40474 Düsseldorf
Telefon: +49 211 913237-00
Telefax: +49 211 913237-11
info@de.stago.com
www.stago.de